



Rechenschaftsbericht des Vereinsvorsitzenden

(Wortprotokoll)

„Anrede, Lassen Sie mich mit einem Zitat beginnen:

Hab keine Angst vor deinen Schwächen,
Fürchte nie deinen Fehler aufzudecken.
Sei bedacht, beruhigt und befreit,
Sei auch verrückt von Zeit zu Zeit.

Lass dich nicht täuschen, auch wenns aus Gold ist.
Lass dich nicht blenden, erstrecht vom falschen Stolz nicht.
Lerne vergeben und verzeihen,
Lerne zu fesseln und zu befreien.

Klar: Dies ist aus dem Lied „An die Krieger des Lichts“ von Silbermond. Die zweite Preisverleihung im Rahmen unserer kurzen Vereinsgeschichte war der Höhepunkt im vergangenen Jahr. Wir dürfen gemeinsam mit dem Erfolg dieser Veranstaltung und auch mit dem regionalen und überregionalen Medienecho sehr zufrieden sein.

Im Februar des vergangenen Jahres war auf unserer Mitgliederversammlung noch vieles im Hinblick auf die Preisverleihung offen. Wir konnten zu dem Zeitpunkt nur sagen, dass die Zeichen für ein Konzert der Gruppe Silbermond im Anschluss an die Preisverleihung nicht schlecht stünden. Nun, für 500 Personen wurde dies dann am Abend nach der Preisverleihung hier in Hahnenklee das Großereignis in der Kaiserpfalz.

Pressekonferenz, die Preisverleihung selbst, die Aufdeckung der Silbermond-Ehrenrunde auf dem Paul-Lincke-Platz, unser kleiner Empfang im Paul-Lincke-Haus und dann eben das beachtliche Konzert in der Kaiserpfalz: Ich denke, alle die dabei waren, haben persönliche und positive Erinnerungen an diesen besonderen Tag.

Unsere Aufgabe im Vorstand ist es allerdings auch, aus Erfahrungen weiter zu lernen. So haben wir zum Beispiel aus den Erfahrungen anlässlich der Preisverleihung an Frau Humpe im Jahr 2011 gelernt, dass die Preisverleihung unbedingt auf der Bühne stattfinden muss. Im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung und dem Goslarer Gebäudemanagement wurde deshalb rechtzeitig ein entsprechender Bühnenaufgang in Auftrag gegeben. Und das war auch gut so.

Für das nächste Mal müssen wir insbesondere lernen, mit der knappen Zahl der Sitzplätze hier in diesem Saal besser umzugehen. Es ist nun so und muss auch so bleiben, dass es sich bei der Preisverleihung um einen offiziellen Akt der Stadt Goslar handelt, zu dem auch entsprechend viele Amts- und Mandatsträger einzuladen sind.

Ich weiß, dass viele Mitglieder, die auch wirklich rechtzeitig da waren, keinen Platz mehr bekamen. Feste Reservierungen hatten wir im Rahmen des Vereins lediglich für die Fördermitglieder und den Vorstand mit Angehörigen. Bei Familienmitgliedern werden wir die Zahl der Reservierungen zukünftig stark beschränken müssen. Die Fördermitglieder wollen wir auch in Zukunft im Einvernehmen mit der Stadt besonders betreuen. Neu nachdenken werden wir zum Beispiel über die Möglichkeit, zumindest einige zusätzliche Stühle auch im Vorraum aufzustellen. Eine entsprechende Übertragung auf Leinwand wird sicher möglich sein. Anregungen und Hinweise von Ihnen zur Lösung des Problems sind selbstverständlich sehr willkommen.

Die Jury wird im Sommer dieses Jahres zusammentreffen und wieder eine gute einvernehmliche Entscheidung, diesmal für das Jahr 2015 treffen. Vom Vorstand wird an der Sitzung Almuth Ahrendts teilnehmen. Wir haben Vorschlagsrecht und selbstverständlich nehmen wir auch hierzu gerne Ihre begründeten Vorschläge entgegen. Eine E-Mail genügt.

Meine Damen und Herren, fünf Jahre jung ist unser Verein. Ich denke, das Erreichte ist eine gute Basis für weitere Pläne.

Wir werden gleich den Bericht unserer Schatzmeisterin hören. Ich darf Ihnen schon jetzt verraten, dass Sie, die Mitglieder, bereits sichergestellt haben, dass die Preisverleihungen auch in den kommenden Jahren – sofern es beim zweijährigen Rhythmus und den aktuellen Verabredungen mit der Stadt bleibt – nachhaltig gesichert sind. Und im Übrigen: Es hat sich inzwischen eine hervorragend gute Zusammenarbeit sowohl mit der Stadtverwaltung als auch mit der HTM entwickelt. Wir wissen, dass dies nicht so ganz selbstverständlich ist, deshalb danken wir namentlich Frau Rossteutscher und Frau Junior ausdrücklich und stellvertretend für die beiden Institutionen.

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturforum in Goslar – einem Zusammenschluss von Vereinen des städtischen Kulturlebens – macht gute Fortschritte: Wir sind zuversichtlich, dass der Entwurf eines Kulturkonzepts für Goslar, an dem wir mitwirken, in den kommenden Monaten auch über den Kreis des Forums hinaus diskutiert wird. Auch die Zukunftspläne unseres Vereins sind dort selbstverständlich wieder zu finden.

Vielleicht – wenn wir unsere finanziellen Möglichkeiten mit vereinten Kräften und weiteren Mitgliedern ausweiten – können wir in der Zukunft sogar zu einer jährlichen Preisverleihung kommen. Aktuell ist es noch ein paar Jahre zu früh, um hierzu konkrete Beschlüsse zu fassen. Immerhin haben wir im Vorstand aber eine solche Perspektive. Schließlich gibt es gute Gründe dafür, dass wertvolle und wichtige Preisverleihungen jährlich und nicht nur alle zwei Jahre stattfinden. Und seit der erstmaligen Vergabe des Paul-Lincke-Rings im Jahr 1955 hat sich in der Tat Vieles beschleunigt und verändert.

Im nächsten Jahr hat unsere Preisverleihung übrigens auch 60jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass sollte dann – selbstverständlich immer nur im Rahmen unserer gemeinsamen Möglichkeiten – etwas Besonderes gemacht/angeboten/veranstaltet werden. Hierzu sind Anregungen und Hinweise von Ihnen selbstverständlich erwünscht. Ganz kostenfrei für unseren Verein werden Zusatzangebote im kommenden Jahr kaum möglich sein. Auch aus diesem Grund – wir brauchen eine kleine Finanzreserve – planen wir für das aktuelle Jahr 2014 keine Paul-Lincke-Veranstaltungen.

Nun zu den Zahlen:

Insbesondere dank des Einsatzes unseres Kollegen, Klaus Elders im Vereinslokal „Paul-Lincke-Haus“ ist unsere Mitgliederzahl bis zum heutigen Tag auf 171 gestiegen, das ist immerhin ein Anstieg um knapp 14% in den vergangenen 12 Monaten. Für unsere weiteren Pläne brauchen wir selbstverständlich noch mehr Mitglieder und – Sie werden es uns nicht verdenken – wir appellieren besonders an diejenigen, die in Hahnenklee-Bockswiese als Gastronomen und Vermieter engagiert sind: Prüfen Sie, ob Sie nicht doch auch Fördermitglied mit zumindest 50 € Jahresbeitrag werden können und möchten.

Vor dem Hintergrund unserer längerfristigen Planungen hoffen wir auch auf Ihre Unterstützung für die Erhöhung des jährlichen „normalen“ Beitrags auf 16 €. Auf der Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr wurde der Vorstand ja durch Stimmen aus der Versammlung positiv überrascht, die schon damals auch für eine Erhöhung des 12-Euro-Jahresbeitrags eintraten. Das war aus Satzungsgründen ohne entsprechenden Vorlauf nicht möglich, wir haben aber sehr gut zugehört. Sie haben hierzu

jetzt einen entsprechenden Vorschlag erhalten, über den nachher entschieden werden soll.

Der Vorstand ist in den vergangenen Jahren zu 9 Sitzungen zusammengekommen. Im Vorstand hat es keine Veränderungen gegeben. Als Vorsitzender darf ich erneut sagen, dass ich mit Form und Inhalt unserer Zusammenarbeit sehr zufrieden bin.

Unser Internet-Auftritt mit der einfachen Adresse Paul-Lincke.de ist inzwischen wirklich sehenswert. Einfach mal reinschauen!

Unser unveränderter Schlussappell: Alleine können wir vielleicht ein kleines Bisschen erreichen. Erst gemeinsam macht es richtig Sinn. Dies gilt für unterschiedliche Stellen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. Ortsrat, Rat der Stadt, die Verwaltung, befreundete Vereine in Hahnenklee-Bockswiese, auch Vereine im Rahmen des Kulturforums, die HTM: Alle sind gemeinsam daran interessiert, im Interesse der Gesamtentwicklung von Goslar erfolgreich zu bleiben.

Soweit dieser Vorstandsbericht. Gemeinsam mit dem Kollegium stehe ich für Fragen zur Verfügung.

Dieter Freesemann
Versammlungsleiter

Uwe Henrich
Vorsitzender
